



Vorklinik? Da fällt einem nicht nur das Pflegepraktikum, sondern auch die Anatomie ein. Anatomie? Da haben wir für euch heute die Rezension zum zweiten Band des PROMETHEUS LernAtlas im Gepäck. Für die Studenten der klinischen Semester haben wir aber auch interessante Dinge im Angebot: *Ich würde es jederzeit wieder machen* - lautet das Fazit von Marlies, das sie nach Abschluss des Intensivkurses 2. Stex bei den Repetitorien in Marburg zog: Heute bieten wir euch den letzten Teil des Erfahrungsberichtes.

Weiterhin lest ihr in der heutigen Onlinezeitung von Verfolgungswahn und seinen Genen sowie von OSCE-Prüfungen mit Schauspielern.

Bis zur nächsten Ausgabe,  
Jens, Lilian und Christian  
Redaktion MEDI-LEARN

**P.S.: Die neuen KaLEARNder mit Lernplänen sind da!**

[Jetzt kostenlos downloaden oder in der Buchhandlung vor Ort abholen - klick hier](#)

#### - Werbung -



**Join the Team!**

**MEDI-LEARN Repetitorien  
suchen Dozenten**

Zur Verstärkung unseres Teams suchen  
wir Dozenten.

**Ausführliche Info  
klick hier**

#### 2. Aktuelles aus dem Auktionshaus

- [zurück zum Inhalt](#) -

Seit beinahe einem Jahr könnt ihr im [Auktionshaus](#) von MEDI-LEARN auf Schnäppchenjagd gehen: Unser virtueller Flohmarkt für Bücher und Klinikbedarf hat an 365 Tagen im Jahr rund um die Uhr geöffnet und wartet auf euren Besuch. Ihr möchtet die nicht mehr benötigten Bücher des letzten Semesters aus den Regalen räumen oder seid auf der Suche nach preiswerter Literatur für das neue Semester? Nicht nur für diesen Fall empfehlen wir euch einen Besuch im Auktionshaus, aus dem wir hier die aktuellen Auktionen präsentieren:



| Last minute Angebote |   |         |                     |
|----------------------|---|---------|---------------------|
| Bild                 | Artikel   | Preis   | endet am            |
|                      | <a href="#">Das 2. Stex von Buchta/Höper - Springer</a> | 12,00 € | 12.11.2005 10:22:56 |
|                      | <a href="#">Schwarze Reihe GK3</a>                      | 70,00 € | 14.11.2005 21:20:42 |
|                      | <a href="#">Pathologie-Buch Böcker + CD-Rom</a>         | 20,00 € | 30.11.2005 09:08:06 |
|                      | <a href="#">Sobotta Anatomieatlas Bd. 1+2</a>           | 49,00 € | 30.11.2005 10:44:01 |
|                      | <a href="#">Duale Reihe-Chirurgie</a>                   | 23,00 € | 30.11.2005 15:59:20 |

| Neueste Auktionen   |  |          |                     |
|---|--|----------|---------------------|
| Bild  | Artikel  | Preis    | endet am            |
|  | <a href="#">Schwarze Reihe GK1 nach neuer AO Set 7Bd</a> | 129,00 € | 09.12.2005 18:42:30 |
|  | <a href="#">Gerd Herold Innere Medizin 2005</a>          | 29,00 €  | 07.12.2005 23:31:31 |
|  | <a href="#">Das 2. Stex von Buchta/Höper - Springer</a>  | 12,00 €  | 12.11.2005 10:22:56 |
|   | <a href="#">Sobotta-Lernkarten Anatomie</a>              | 12,50 €  | 01.12.2005 19:05:25 |
|  | <a href="#">Physiologie Deetjen, Speckmann+ CD-Rom</a>   | 25,00 €  | 01.12.2005 18:44:37 |

**Autor(in):** Redaktion MEDI-LEARN ([redaktion@medi-learn.net](mailto:redaktion@medi-learn.net))

Links zum Artikel:

- [Das Auktionshaus bei MEDI-LEARN](#)

Diskussionen im Internet:

- [Foren zum Medizinstudium](#)

! Dein Artikel hier!? Kein Problem - mitmachen lohnt sich (Buchpräsente & Co) - [Mehr Info - klick hier](#) !

### - Werbung -



**Modern, konzentriert, anschaulich:  
Taschenlehrbuch Orthopädie und  
Unfallchirurgie (Wülker)**

- ▶ Integration von Orthopädie + Unfallchirurgie in 1 Buch
- ▶ Nach neuer AO und aktueller Weiterbildungsordnung
- ▶ Ausreichend für alle Prüfungen im Medizinstudium
- ▶ Viele hervorragende farbige Abbildungen und Tabellen
- ▶ Ansprechendes, modernes Layout
- ▶ Handliches Taschenbuchformat
- ▶ **Viel Buch für wenig Geld: nur 29,95 €**

**[Thieme sucht Testleser - klick hier]**



Thieme

### 3. PJ in Südtirol

- [zurück zum Inhalt](#) -

"Pronto, bitte", so meldete sich der Sekretär aus dem Vorzimmer des Chefarztes der 2. Medizin im Sanitätsbetrieb Bozen. Dies war einer der Gründe für mich, in Bozen zwei Monate meines PJs zu machen: Ich konnte mich in meinem (Basis-) Italienisch üben, aber wenn ich dann doch nicht mehr



weiter wusste, war immer jemand in der Nähe, der deutsch sprach. Dazu muss ich aber sagen, dass die Medizin 2 eher deutschsprachig ist, da der Primar (=Chefarzt) aus Innsbruck kommt. Die Visite wurde manchmal auf italienisch geführt, aber ich konnte jederzeit nachfragen und nach ein paar Tagen hatte ich mich auch rein gehört.

### **Alltag in Südtirol**

Der Klinikalltag unterschied sich nicht sehr viel von dem in Deutschland. In der Früh gab es die Frühbesprechung - in der 2. Medizin auf deutsch -, dann gingen wir auf Visite und erledigten später die anfallenden Dinge. Zu den Aufgaben der Studenten auf Station gehörten neben dem Aufnehmen von (deutschsprachigen) Patienten das "Therapieren-Machen" ("fare la terapia"), d.h. Infusionen anhängen und i.v. spritzen, Blut abnehmen, Nadeln legen, arteriell punktieren und eventuell ein bisschen beim Arztbriefe - Schreiben helfen. Also nicht viel anders als daheim. Die Ärzte waren alle sehr nett und ich konnte jederzeit nachfragen. Ich durfte schon relativ viel machen, ich empfand die "Kollegen" als sehr aufgeschlossen, es hängt natürlich -wie immer- von einem selbst ab!

### **Kaffee-Spezialitäten**

Mittagessen gab es praktisch umsonst, ich musste mindestens 18 Wochenstunden auf meiner Stempelkarte verbuchen, um mittags kostenlos zu essen. Diese hatte ich recht schnell zusammen. Und die Essensauswahl war wirklich groß: Es gab alles, von typisch italienisch bis zu guter Tiroler Hausmannskost, auf jeden Fall genug, dass ich danach erstmal gestärkt war und mit einem Café latte "mitzunehmen" auf die Sonnenterrasse ging, ein Ritual nach dem Mittagessen, bei dem sich alle PJler und auch die Südtiroler Studenten, die tirocinanti, trafen. Ein weiteres Ritual ist das Kaffeetrinken und ich muss schon sagen, der Macchiato in der Bar im Krankenhaus war einfach ein Traum - wie übrigens auch alle anderen Kaffee-Spezialitäten!!! Im Gegensatz zu daheim war er in Bozen auch sehr preiswert! Deshalb ging die gesamte Ärzteschaft jeden Tag nach der Morgenbesprechung zusammen dorthin, um sich einen Cappuccino oder ähnliches zu gönnen, und dann nochmal nach dem Mittagessen und dann noch einmal am Nachmittag... Die italienische Kaffeekultur! Ich wurde zum "Kaffeejunkie"!!!

### **Rückzug am Nachmittag**

Nachmittags war dann nicht mehr so viel zu tun für uns Studenten, ein paar Aufnahmen meist aus der Ersten Hilfe, ein bisschen Therapie und andere Kleinigkeiten, so dass man sich in die neu errichtete Bibliothek zurückziehen konnte oder ich fragte einfach nach, ob ich nicht etwas früher gehen dürfte. Das war meist kein Problem, da in Bozen alles sehr locker ablief. Und die Ärzte der Medizin 2 zeigten dabei alle großes Verständnis, wenn mal wieder so richtig schönes Wanderwetter war!

### **Es wird nie langweilig in der Umgebung**

An so einem freien Nachmittag konnte ich dann viel unternehmen! Die Umgebung von Bozen hat eigentlich für jeden etwas zu bieten: Wer es gerne sportlich hat, den locken natürlich die Berge. Man kann wandern in allen Schwierigkeitsstufen, von blauen Wanderungen (leicht), über schon etwas anspruchsvollere Routen (rot), bis hin zu schwarzen Touren, für die man dann doch schon etwas Erfahrung mitbringen und vor allem eine vernünftige Ausrüstung haben sollte. Es wird auf jeden Fall nie langweilig!!

Für Kletterer gibt es auch eine große Vielfalt. Da ich persönlich noch nicht so erfahren im Klettern war, hab ich eher Klettersteige gemacht, das war für mich eine gesunde Mischung aus Wandern und Klettern, wobei ich immer an einem Stahlseil gesichert war. Aber da gibt es auch sehr tückische und schwierige Steige... Auf jeden Fall ist die Landschaft gigantisch! Und sehr abwechslungsreich, jedes Tal ist anders, auch wenn sie eigentlich gleich nebeneinander liegen. Und dann natürlich die traumhafte Landschaft im Rosengarten und weiter in den Dolomiten!

### **Naherholung satt**

Für jemanden, der es lieber ruhig angeht, für den ist ein Stadtbummel in Bozen genau richtig: Die sog. "Lauben" und der Obstmarkt sind berühmt und auch Bozen an sich ist wirklich nett. Anderen Städtchen sind in Reichweite: Meran, Brixen, Bruneck, Trient, Sterzing, aber auch Verona, Mailand und Venedig sind nicht wirklich weit weg, hier kann man das "dolce vita" neben großartiger italienischer Kultur ganz und gar genießen. Entspannen lässt es sich übrigens am besten an den Talferwiesen, das sind Grünflächen am Ufer der Talfer, einem der Flüsse von Bozen, am besten mit einer guten Zeitung und einer Flasche Rotwein. Oder man schwimmt noch eine Runde im kleinen oder großen Montiggler

See, etwas außerhalb zwar, aber das Naherholungsgebiet von Bozen, zum Schwimmen, Joggen, Radfahren, in das es auch viele Einheimische zieht. Wenn man nicht so viel Zeit hat, kann man auch einfach eines der kleinen Weindörfchen in der Umgebung von Bozen besuchen und einen der berühmten und sehr guten Weine Südtirols kosten. Oder man steigt auf eine der zahlreichen Burgen und Burgruinen in den Anhöhen, es gibt eine Menge, irgendwie steht auf jedem Felsvorsprung ein derartiges Bauwerk. Abends geht es dann ab in Bozen! Das Nachtleben ist noch sehr jung, aber man merkt, wie es sich langsam mehr und mehr entwickelt. Die meisten Kneipen sind mitten in der Innenstadt. Eine Bar, nämlich das "Nadamas" kennt jeder, da kommt man einfach nicht dran vorbei. Die Kneipe ist direkt am Obstmarkt, also mitten in Bozen, und es ist eigentlich immer was los, man trifft sich hier auf ein Bier oder einen Gingerino und lernt eine Menge neuer Leute kennen.

### Auf den Geschmack gekommen?

Wer also jetzt auf den Geschmack gekommen ist, der soll sich doch einfach mal ganz unverbindlich in bevorzugten Abteilung per Email bewerben. Eine Übersicht über das Krankenhaus und seine einzelnen Abteilungen mit allen Emailadressen gibt es unter [www.asbz.it](http://www.asbz.it). Bloß nicht wundern, wenn man etwas länger auf eine Antwort wartet, Italien eben! Man kann natürlich auch anrufen, die Leute sind sehr zuvorkommend und hilfsbereit. Auf jeden Fall ist alles sehr unkompliziert und geht problemlos. Es gibt dann auch ein eigenes Büro, das sich um eine Unterkunft kümmert. Es wird sich zwar demnächst viel ändern, weil das bisherige Personalwohnheim geschlossen wird, aber eine Lösung ist schon in Sicht. Die Miete muss man selber zahlen, dafür bekommt man das Essen umsonst.

### Meine Empfehlung

Ich kann jedem empfehlen, ein Tertial in Bozen zu machen, es war für mich eine schöne und im Vergleich zu Deutschland ganz andere Erfahrung, an die ich mich gerne erinnere!

**Autor(in):** Birgit Köhler ([Birg\\_Koe@gmx.de](mailto:Birg_Koe@gmx.de))

Links zum Artikel:

- [www.sbbz.it](http://www.sbbz.it)

Diskussionen im Internet:

- [Foren zum Medizinstudium](#)

! Dein Artikel hier!? Kein Problem - mitmachen lohnt sich (Buchpräsente & Co) - [Mehr Info - klick hier](#) !

### - Werbung -



**Schattauer**

**Neuer Wirbel in der Anatomie!**

**Graumann/Sasse:  
CompactLehrbuch  
ANATOMIE**

**Alle 4 Bände für  
nur 60,- EURO!**

- Prüfungsrelevantes auf einen Blick
- Strukturierung in **kompakten Lerneinheiten**
- Berücksichtigung der **neuen AO**

**Jetzt alle 4 Bände mit über 2.700 Seiten zum Aktionspreis von 60 EURO!**

**Achtung: Nur begrenzte Stückzahl vorhanden - schnell sein lohnt also!**



[\[Mehr Info - klick hier\]](#)

#### 4. Mehr Stationsarbeit, weniger Room Service: Ein Pflegepraktikum in Kosice, Slowakei

- [zurück zum Inhalt](#) -

Im Rahmen meines Pflegepraktikums hatte ich bereits einen Monat in einem deutschen Krankenhaus abgeleistet und war ziemlich frustriert über die langen Arbeitszeiten und den geringen Bezug zur späteren ärztlichen Tätigkeit. Ich wollte einfach noch etwas anderes erleben. Deswegen erkundigte ich mich beim DFA (Deutscher Famulantenaustausch) und erfuhr, dass die Slowakei das einzige Land ist, das Pflegepraktika anbietet. Ein Auslandspraktikum schien mir eine willkommene Abwechslung, und in der Slowakei war ich zuvor noch nie gewesen. Außerdem hatte eine Kommilitonin dieselbe Idee. Also beschlossen wir, zusammen den Schritt zu wagen.



#### Unkomplizierte Anreise

Die Bewerbung über den DFA musste ich bis zum 15. Januar für den kommenden Sommer abgeben. Ich bewarb mich für die Städte Bratislava, Kosice und Martin. Zirka zwei Monate später erhielt ich die Zusage für das Faculty Hospital Louis Pasteur in Kosice. Die Stadt liegt im Südosten der Slowakei, nahe der ukrainischen und der ungarischen Grenze.

Angereist sind wir mit der Bahn, insgesamt 15 Stunden (mit Umstieg in Dresden und Bratislava) dauerte die Fahrt von Leipzig nach Kosice. Trotz des vielen Gepäcks war die Zugfahrt recht unproblematisch und ist wirklich empfehlenswert. Der Preis lag bei rund 180 Euro für Hin- und Rückfahrt.

In Kosice wurden wir dann von unserer Betreuerin vom Bahnhof abgeholt und in einem Wohnheim für Ärzte und medizinische Mitarbeiter untergebracht. Meine Kommilitonin und ich mussten uns ein schlichtes Zimmer teilen. Auf Kühlschrank, Waschmaschine und Fernseher mussten wir in diesem Monat leider verzichten, und es gab nur eine Küche für die gesamte Etage, die entsprechend „sauber und ordentlich“ aussah. Dafür hatten wir eine Putzfrau, die jeden Tag unseren Müll leerte und eine Empfangsdame, die uns zu jeder Tages- und Nachtzeit unseren Schlüssel aushändigte.

Leider war damit auch eine starke und für mich ungewohnte Kontrolle verbunden – Herrenbesuch auf den Zimmern wird nach 18 Uhr nicht mehr akzeptiert und das Wegbleiben bis drei Uhr wurde mit bösen Blicken bestraft. Im Großen und Ganzen war unsere Bleibe dennoch zweckmäßig und ausreichend.

#### Viele Einblicke in den Mediziner-Alltag

Die ersten beiden Wochen verbrachten wir auf der Traumatologie, was äußerst interessant war. Zu unseren Aufgaben zählten unter anderem das Blutdruckmessen, das Anlegen von Verbänden und der Patiententransport in den OP. Wir erlernten die Verabreichung von Injektionen (intravenös, subkutan, intramuskulär) oder das Entfernen von Nähten und hatten die Möglichkeit, viele Operationen zu beobachten, was für mich persönlich sehr beeindruckend war. Viel Zeit verbrachten wir auch in der Ambulanz und durften bei der Aufnahme von Notfällen mitwirken. Zu Aufgaben wie dem Bettenmachen und der Austeilung von Essen wurden wir nur selten herangezogen, wohingegen dieses in Deutschland zu meinen Hauptaufgaben zählte.

Auch die Arbeitszeiten waren um einiges humaner als im deutschen Pflegepraktikum: Der Dienstbeginn lag meist zwischen 8 und 10 Uhr. Am frühen Nachmittag wurden wir oft heimgeschickt – mit der Aufforderung, doch etwas zu unternehmen und das Land besser kennen zu lernen!

#### Das Klima auf Station ist weniger hektisch und persönlicher

Die zwei letzten Wochen wurden wir auf der Geburtshilfestation eingesetzt. Aufgrund der Vielzahl von Schwestern gab es dort nicht so viel zu tun. Meistens gingen wir mit der Ärztin, der wir zugeteilt waren, auf Visite oder nahmen an Lehrstunden mit anderen ausländischen Studenten teil. Auch hatten wir das Glück, bei Kaiserschnitten und Geburten dabei sein zu dürfen.

Für das Krankenhaus benötigt man auf jeden Fall eine weiße Hose und ein weißes T-Shirt oder einen Kittel sowie weiße Schuhe. Im Merkblatt des DFA steht, man brauche ein Stethoskop, was aber nur auf internistischen Stationen nötig ist. Die Krankenhäuser in der Slowakei sind auf jeden Fall einfacher eingerichtet als in Deutschland. Dennoch ist das



## Furger: Innere quick - der Fakten-Turbo MEMORIX Notfallmedizin

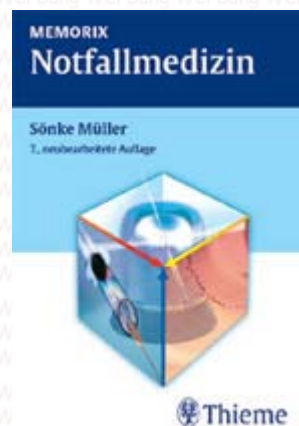


▶ Je 15 Exemplare des MEMORIX Notfallmedizin + Innere quick zu **gewinnen!**

▶ Ca. 30 Seiten als **kostenlose Probekapitel** online verfügbar!

▶ Wissen auf **spielerische Weise** aneignen!

▶ **Kreuzworträtsel** und Probekapitelquiz: Rätsel lösen und am Gewinnspiel teilnehmen!



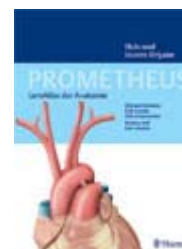
**[Preise im Wert von 1.111 € zu gewinnen]**

**[Mehr Info - [klick hier](#)]**

### 5. Zwischen den Zeilen "PROMETHEUS: Hals und Innere Organe"

- [zurück zum Inhalt](#) -

|                   |                                    |
|-------------------|------------------------------------|
| <b>Titel:</b>     | PROMETHEUS: Hals und Innere Organe |
| <b>Autor(en):</b> | Schünke, Schulte, Schumacher       |
| <b>Verlag:</b>    | Thieme                             |
| <b>ISBN:</b>      | 3131395311                         |
| <b>Preis:</b>     | 39,95                              |



"Wow - ganz schön umfangreich", "Edele, schöne Zeichnungen", "Wirklich nett, hätte ich auch gern" - all diese Aussagen bekam ich, als ich den zweiten Band des Prometheus Medizinern in die Hand gegeben und nach ihrem ersten Eindruck gefragt habe. In der Tat, der zweite Band ist rund 400 Seiten stark und durchgehend vierfarbig. Inhaltlich beschäftigt er sich mit dem Hals und den Inneren Organe.

Ähnlich wie beim ersten Band sind alle Grafiken aus einem Guss; Schritt für Schritt werden Schichten ausgeblendet und man kann systematisch den Aufbau studieren. Dieses hilft vor allem bei den komplexen Strukturen des Halses. Ebenfalls findet man, entsprechend dem ersten Band, beim Lesen zahlreiche klinische Verknüpfungen: So wird zum Beispiel die Kehlkopfspiegelung ausführlich dargestellt und mit den anatomischen Begebenheiten übereinander gelegt. An anderer Stelle sind endoskopische Bilder einer Magenspiegelung zu finden.

Ergänzt wird der zweite Band im Anhang um die "Systematik der Organversorgung". Überschaulich werden hier in Schemazeichnungen, die arterielle und venöse Versorgung, der Lymphabfluss und die Innervation dargestellt. Das Sachverzeichnis ist umfangreich und übersichtlich aufgebaut und führt schnell zum Ziel.

Wie schon der erste Band kann der Prometheus "Hals und Innere Organe" überzeugen.

Preislich liegt der zweite Band bei 39,95 €. Wer sich die gesamte Reihe zulegen möchte, muss rund 150,00 € für alle drei Bände investieren - vielleicht das ideale Geschenk zu Weihnachten. Der letzte und dritte Band, auf den man gespannt sein darf, erscheint voraussichtlich im Februar 2006.

**[\[klick hier zum Probekapitel-Quiz\]](#)**  
**[\[und gewinne einen PROMETHEUS\]](#)**

**Autor(in):** Christian Weier (MEDI-LEARN) ([christian.weier@medi-learn.net](mailto:christian.weier@medi-learn.net))

Na überzeugt? Dann bestell Dir das Buch doch bequem Online:

- [Onlinebestellung \(PROMETHEUS: Hals und Innere Organe\)](#)
- [weitere Bücher bei MEDI-LEARN](#)

Deine Meinung ist gefragt!  
Das Forum "Bücherplausch" steht für Diskussionen rund um die Lehrbücher zur Verfügung.

[[Hier geht es ins Forum](#)]

Die Lieferung der Bücher bzw. der CDs erfolgt versandkostenfrei durch  
[Lehmanns Fachbuchhandlung!](#)

**LEHMANNS**  
FACHBUCHHANDLUNG

### - Werbung -



**Thieme**

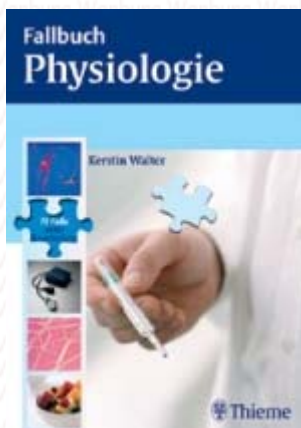
## Prüfung, Praxis und Problemlösung: Fallbuch Physiologie

▶ Ideal für die **neue AO**

▶ **Problemorientiert**

▶ Viele **Praxis-Tipps**

▶ Typische **Examensfälle**



▶ Fall für Fall **trainieren**

▶ Aktiv und **effektiv Lernen**

▶ Training in der **Befundung**

▶ **Simulation der Prüfung**



**Die 75 wichtigsten Themen der Physiologie!**



[[Mehr Info + Probekapitel - klick hier](#)]

### 6. Aktuelles aus der Jobbörse

- [zurück zum Inhalt](#) -

Unsere Jobbörse bietet Stellensuchenden wie Stellenanbietern im medizinischen Bereich einfache und unkomplizierte Wege bei der Jobsuche und Stellenbesetzung.

Ob PJ in der Schweiz, Assistenzarzt, Doktorarbeit oder Nebenjob - alle Einträge sind weiterhin kostenlos!



[Student sucht Job im Stuttgarter Raum](#)

[Stellengesuche/Studentenjobs](#)

[Suche PJ-Stelle Innere in der Schweiz](#)

[Stellengesuche/PJ-Stellen](#)

[UA-Stelle Chirurgie ab Juni-Sept 2006 gesucht in CH](#)

[Stellengesuche/PJ-Stellen](#)

[Assistenzärztin/Assistenzarzt Innere Medizin Kardiologie](#)

[Stellenangebote/Assistenzarzt-Stellen](#)

[Spaß an Büchern? Lust auf Verlag?](#)

[Anzeige aufrufen](#)

[Anzeige aufrufen](#)

[Anzeige aufrufen](#)

[Anzeige aufrufen](#)

[Anzeige](#)



und/oder Dusche. In den "Appartements" gibt es sogar ein eigenes Bad. Einige Zimmer haben eine so genannte "Singleküche" (Spüle mit zwei Kochplatten) und einen Kühlschrank. Zum Teil bestehen die Räumlichkeiten auch aus zwei kleinen Zimmern, so dass man ein Schlaf- und ein Arbeitszimmer hat. Die Zimmer werden im Infomaterial beschrieben. Bei der Anmeldung können Wünsche geäußert werden. Sind keine Zimmer mehr frei oder finden zwei Kurse gleichzeitig im E-Brunnen statt, dann stehen auch Zimmer extern bei privaten Vermietern in Schröck und Marburg zur Verfügung.

Zum Haus gehört ein großer Parkplatz, so dass mancher sich im Gegensatz zur Situation an seinem Studienort keine Sorgen um die Parkplatzsuche machen muss. Für ganz ungemütliche Tage oder gegen stärkeren Lernfrust gibt es im Keller eine Sauna, in die circa fünf Personen passen. Für gesunden Teint kann man sich wahlweise auch unter das Solarium legen - alles inklusive. Wer kann das schon von seiner Studentenbude behaupten? Im Keller, weit weg von allen, die auch noch spät abends lernen und die man somit nicht durch lautes Reden und Gelächter stören will, gibt es eine gemütliche Sitzecke, in der wir uns oft abends getroffen haben und mit einem Bier den Abend haben ausklingen lassen.

Im Zeitalter von Internet und Computer ist auch an die Bedürfnisse der Teilnehmer in dieser Hinsicht gedacht: Da viele einen Laptop zum Kreuzen mitbringen, haben diese ihr E-Mail-Postfach auch gleich mit dabei. Um also auch auf diese Weise weiter Kontakt halten zu können, ist der ganze E-Brunnen mit WLAN ausgestattet, so dass man in den meisten Zimmern bequem vom Schreibtisch aus seine E-Mails abfragen kann.

So ein großes Haus muss natürlich über so eine lange Zeit auch sauber gehalten werden. Aber keine Angst: Die Teilnehmer dürfen sich ganz auf das Lernen konzentrieren. Zwei Hausdamen sind die guten Seelen im Haus und sorgen für Ordnung und Sauberkeit. Ihnen zur Seite steht ein Hausmeister, der alle anfallenden Reparaturen im Haus sofort erledigt. Vormittags verwalten die Reinigungskräfte auch die Waschküche, aus der man zwei Mal pro Woche neue Bettwäsche und Handtücher bekommen kann. Nachmittags kann man seine eigene Wäsche waschen und sie anschließend zum Trocknen aufhängen oder in den Trockner stecken. Auch diese Geräte sind mehrfach vorhanden, so dass keine langen Staus entstehen. Wer nur glatte Sachen anziehen mag, der findet sogar Bügeleisen und Bügelbrett. Ihr seht: Es ist alles vorhanden, um sich konzentriert in die Lernarbeit zu stürzen und zwischendurch die Seele baumeln zu lassen. Also: Auch fern der Heimat kann es gemütlich werden! Und für ganz Gefühlsbetonte, die keine sechs Wochen auf ihren Schatz verzichten mögen, erlaubt MEDI-LEARN gegen ein geringes Entgelt jederzeit Gästeübernachtungen.

### **Marburg und Umgebung**

Für sechs Wochen lohnt es tatsächlich, sich eine Karte der Region zu besorgen. Die Lahnberge laden zum Besuch ein, es gibt ein Schwimmbad oder man flaniert mal abends durch die niedliche, aber sehr hügelige Altstadt mit schönen Fachwerkhäusern bis hinauf zum Schloss und genießt von oben den sagenhaften Ausblick. Kneipen und Kinos sind ebenfalls vorhanden. In südlicher Richtung und von der Terrasse des E-Brunnens zu sehen, liegt die Amöneburg, zu der sich ein Ausflug lohnt. An einem Studientag kann man auch bequem mit dem Zug in die eine Stunde entfernte Metropole Frankfurt am Main fahren.

### **Der Aufwand lohnt sich!**

Insgesamt muss ich sagen, dass sich dieser Kurs enorm gelohnt hat. Natürlich ist es manchmal nervig, mit 30 Leuten so nah aufeinander zu hocken. Dafür habe ich eine Menge über mich, die Medizin und unser Gehirn gelernt, von dem ich heute während meines PJ ungemein profitiere. "Wie lerne ich eigentlich am besten?" Dieser Satz, der in Marburg so zentral war, beeinflusst auch noch mein heutiges Lernen im PJ. Zwar bin ich auch heute nicht unbedingt Expertin auf sämtlichen Fachgebieten, aber mein Medizin-Wissen, das nach dem 10. Semester aus vielen zusammenhanglosen Einzelbausteinen bestand, wurde durch diesen Kurs zu einem sinnvollen Gesamtbild zusammengesetzt. Das, was in der Uni fehlt und dringend dort Einzug halten sollte, nämlich dass man ein Organ oder eine Krankheit von verschiedenen Seiten aus betrachten sollte, wurde hier durchgeführt. Die Tuberkulose behandelten wir beispielsweise in Pathologie, in Arbeitsmedizin, in Pädiatrie und, als wir es alle schon fast nicht mehr hören konnten, auch noch in der Inneren Medizin. So bekamen wir ein Verständnis dafür, wie man sich aus ganz verschiedenen Richtungen einer Krankheit nähern kann und warum die einzelnen Symptome überhaupt so auftreten. Ich muss sagen, dass ich für diesen Gesamtüberblick extrem dankbar bin und ich dafür gerne die nicht unerheblichen Kosten und den von meinen Freunden belächelten "Lernknast" auf mich genommen habe.

### Kurz vor Schluss...

...mussten wir dann noch einmal in den sauren Apfel beißen und uns durch die Endklausur hangeln. Alle waren natürlich sehr nervös, denn jetzt sollte sich ja zeigen, ob man auf dem richtigen Weg war und sich die Strapazen der letzten Wochen gelohnt hatten. Wie immer gab es den Lösungsbogen am Schluss und man traf sich zum Auszählen in der Küche.

Da saßen wir nun und zählten unsere Buchstaben. Wo man hinsah: Glückliche Gesichter, sei es, weil die Prozente in die Höhe geklettert waren oder auch, weil es nun bald nach Hause ging. Zusammen mit dem Lösungsbogen gab es einen DIN A 2-Bogen mit Arbeitsanweisungen für die Zeit nach dem Kurs, der nach Zeitpunkt der mündlichen Prüfung für die Teilnehmer unterschiedlich war. Zusätzlich hatte Thomas für jeden noch spezielle Empfehlungen in der abschließenden Lernberatung gehabt, welche Themen intensiver und welche kürzer zu behandeln seien. Dabei fasste er den Kurs noch einmal zusammen und brachte die Ergebnisse aus den drei großen schriftlichen Prüfungen, den Tagesklausuren und dem täglichen Kreuzpensum mit ein. Nach der Lernberatung packten wir unsere Koffer, eine Adressliste wurde schnell geschrieben und unter die Leute gebracht. Ehe man sich versah, war der E-Brunnen leer. Die Studenten gingen in alle Richtungen auseinander und freuten sich nach einer in diesem Jahr wegen zu hoher Arbeitsbelastung schlichtweg ausgefallenen Adventszeit auf die heimischen Weihnachtsferien. Es herrschte eine tolle Stimmung: Es ging wieder nach Hause und nach sechs Wochen zusammen in diesem Haus waren wir zu einer richtig netten Truppe geworden, die gemeinsam etwas bewegt hatte und sich zusammen erfolgreich durch diese Zeit gebracht hatte. Und darauf waren wir alle doch sehr stolz!

### Mein Fazit

Kein Zweifel: Es war wirklich anstrengend. Aber diese sechs Wochen waren ungefähr genauso effektiv wie meine ganze restliche Lernzeit für das 2. Stex - und ich habe Anfang September angefangen und im März geschrieben. Ich würde es jederzeit wieder machen, denn man ist durch dieses geführte Lernen irgendwie doch mehr bei der Sache. Trotz Telefon und Internet auf dem Zimmer, ist man doch aus der Welt und kann sich auf den Stoff konzentrieren.

***Dies war der vierte und letzte Teil des Erfahrungsberichtes von Marlies Lehmkuhl zum Intensivkurs 2. Staatsexamen bei den MEDI-LEARN Repetitorien. Wir danken Marlies für ihre Mühen und hoffen, ihr habt einen informativen Einblick in Aufbau, Art und Ablauf eines Vorbereitungskurses bei den Repetitorien gewinnen können.***

### Infokasten MEDI-LEARN Repetitorien



Die Kursplätze für die MEDI-LEARN Repetitorien in Marburg sind begehrt, doch bei rechtzeitiger Anmeldung sind die Chancen sehr gut, an einem der Kurse teilnehmen zu können.

Das Procedere ist einfach: Per Telefon oder per Post kann man das kostenlose Infomaterial direkt bei MEDI-LEARN anfordern (MEDI-LEARN, Bahnhofstr. 26 b, 35037 Marburg, Tel. 06421-6816680). Das geht natürlich auch mit einer der vielen Postkarten, die man fast überall in den Buchhandlungen und auch im

MediPlaner findet. Internet-Freunde klicken sich auf diesem Weg zum Kursangebot:

[http://www.medi-learn.de/medizinstudium/campus/Medizinische\\_Repetitorien/](http://www.medi-learn.de/medizinstudium/campus/Medizinische_Repetitorien/)

Hat man sich entschlossen, einen Kursplatz zu buchen, muss man eine entsprechende Anmeldung nach Marburg schicken. Dazu nutzt man entweder die Seiten aus dem Kursinfoheft oder lädt sich das entsprechende PDF aus dem Internet herunter. Verbunden mit der schriftlichen Anmeldung ist eine Anzahlung von 230 €. Ist man früh genug dran und es gibt noch freie Kursplätze, erhält man innerhalb weniger Tage eine Buchungsbestätigung. Ist der gewünschte Kurs bereits ausgebucht, besteht die Möglichkeit, sich auf eine Warteliste setzen zu lassen. Manchmal springen nämlich kurzfristig noch Teilnehmer ab oder werden krank, so dass man im Nachrückverfahren einen Kursplatz ergattern kann.

---

**Autor(in):** Marlies Lehmkuhl ([marlies.lehmkuhl@medi-learn.net](mailto:marlies.lehmkuhl@medi-learn.net))

Links zum Artikel:

- [MEDI-LEARN Repetitorien](#)

- [Informationsmaterial zu den Kursen](#)
- [MEDI-LEARN Buch zum Hammerexamen](#)

Diskussionen im Internet:

- [Foren zum Medizinstudium](#)

! Dein Artikel hier!? Kein Problem - mitmachen lohnt sich (Buchpräsente & Co) - [Mehr Info - klick hier](#) !

#### - Werbung -



### Ein Muss: Die Haftpflichtversicherung

*Excellente Angebote für Studenten*

In Zusammenarbeit mit der Deutschen Ärzte-Versicherung bietet der Hartmannbund seinen studentischen Mitgliedern eine **leistungsstarke Berufs- und Privathaftpflichtversicherung zu sehr günstigen Konditionen.**

*Für PJ'ler übernimmt der Hartmannbund sogar den Versicherungsbeitrag!*

• **für die Vorklinik**  
[\[klick hier\]](#)

• **für die Klinik**  
[\[klick hier\]](#)

• **für das PJ**  
[\[klick hier\]](#)

**[\[Mach' dich schlau: es lohnt sich!\]](#)**

#### 8. Erste OSCE-Prüfungen mit Schauspielleven

- [zurück zum Inhalt](#) -

(idw) Neues Lernstudio für praxisnahe Mediziner Ausbildung eröffnet im November

Nach der Unterzeichnung des Kooperationsvertrages zwischen der Theaterakademie Vorpommern in Zinnowitz und der Medizinischen Fakultät der Universität Greifswald im Juni dieses Jahres, der ein gemeinsames Simulationstraining für Medizinstudenten des zweiten klinischen Ausbildungsjahres vorsieht, fanden in dieser Woche die ersten OSCE-Prüfungen in Mecklenburg-Vorpommern statt.



Noch in diesem Monat wird darüber hinaus am Institut für Community Medicine offiziell ein modernes Lernstudio mit Videoausstattung für die praxisnahe Ausbildung der Medizinstudenten übergeben. "Die Reform der Mediziner Ausbildung wird mit diesen interaktiven Lernmöglichkeiten um einen weiteren wichtigen Bestandteil bereichert", betonte der Dekan der Medizinischen Fakultät, Prof. Heyo K. Kroemer.

OSCE bedeutet "Objective Structured Clinical Evaluation" (Objektiv strukturiertes klinisches Examen). Das ist eine relativ neue Prüfungsform, die nicht nur theoretisches Wissen abfragt, sondern insbesondere praktische Fähigkeiten und Fertigkeiten, die Bewältigung ärztlicher Routinen und den richtigen Umgang mit Patienten prüft. An mehreren Stationen werden durch geschulte Schauspielleven bestimmte krankenhaustypische Situationen simuliert, die die etwa 100 Studenten des 2. klinischen Ausbildungsjahres nacheinander absolvieren müssen. Entwickelt wurde OSCE als Prüfungsform in Schottland. In den USA werden OSCE-Prüfungen bereits seit mehreren Jahren eingesetzt und auch in Deutschland gibt es bereits einzelne Erfahrungen, jedoch meist in Reformstudiengängen. Eigens für diese spezielle Prüfungsform wurde im Sommer eine enge Zusammenarbeit mit der Theaterakademie Vorpommern vereinbart.

"Perspektivisch plant die Medizinische Fakultät, die Schauspielschüler in seltenen, aber wichtigen Krankheitsbildern zu schulen, damit die Studenten realitätsnah in diesen Situationen ausgebildet werden. Bislang wurde die studentische Ausbildung unter

Zuhilfenahme von Schauspielern nur in einzeln verlesenen Reformstudiengängen (z. B. an der Charité) durchgeführt. Dies möchten wir im kommenden Semester erstmals für den reformierten Regelstudiengang umsetzen", sagte Prof. Claus-Dieter Heidecke, Studiendekan der Medizinischen Fakultät Greifswald.

Im Oktober fand die interaktive Schulung der Eleven der Theaterakademie Vorpommern und der akademischen Lehrärzte der Universität statt. Neben der Entwicklung standardisierter Rollenanleitungen für Simulationspatienten wurden exemplarische Arzt-Patienten-Interaktionen trainiert sowie die erste OSCE-Prüfung mit einheitlichen Bewertungskriterien vorbereitet. Ein derartiges Fachexamen in der Allgemeinmedizin nach der neuen Approbationsordnung findet erstmalig in Mecklenburg-Vorpommern statt.

"Die Konfrontation mit alltäglichen Gesprächs- und Handlungssituationen in der Klinik, von der normalen Untersuchung bis hin zur Vermittlung von ärztlichen Diagnosen, kann jetzt in Greifswald in einem modernen Lernstudio geübt werden. Das Programm gehört ab sofort zu Standardausbildung in Greifswald und soll wesentlich dazu beitragen, die klinisch-soziale Kompetenz der angehenden Mediziner zu schulen und sie besser auf ihren Beruf vorzubereiten", unterstrich Kroemer.

Weitere Informationen:

<http://www.klinikum.uni-greifswald.de>

<http://www.theater-anklam.de>

Quelle: *idw - Informationsdienst Wissenschaft*

**Autor(in):** Constanze Steinke (Uni Greifswald) ([pressestelle@uni-greifswald.de](mailto:pressestelle@uni-greifswald.de))

Links zum Artikel:

- [www.klinikum.uni-greifswald.de](http://www.klinikum.uni-greifswald.de)
- [www.theater-anklam.de](http://www.theater-anklam.de)

Diskussionen im Internet:

- [Foren zum Medizinstudium](#)



Dein Artikel hier!? Kein Problem - mitmachen lohnt sich (Buchpräsente & Co) - [Mehr Info - klick hier](#)



#### - Werbung -



### Einmaliges Preis-Leistungsverhältnis: Klassik-Skelett Stan von 3B Scientific®

Seit über 50 Jahren der Inbegriff von bester Qualität in Krankenhäusern, Schulen, Universitäten und Laboratorien. Geben Sie sich nicht mit Imitationen zufrieden, die Kompromisse bei Herstellung und Qualität eingehen.

- Einmaliges Preis-Leistungs-Verhältnis
- Endmontage in Handarbeit
- 3 Jahre Garantie
- Erstklassiger Naturguss "Made in Germany"
- Hergestellt aus haltbarem, unzerbrechlichem Kunststoff
- Natürliche Größe
- 3-teilig montierter Schädel
- einzeln eingesetzte Zähne
- Lieferung inklusive Stativ und Staubschutzhülle

[\[mehr Info - klick hier\]](#)



3B Scientific® ist der weltweit größte und erfahrenste Hersteller anatomischer Lehrmittel.

Best Quality - Best Value - Best Service: [www.3bscientific.de](http://www.3bscientific.de)

Tipp: Besuchen Sie auf unseren Webseiten den 3D Show Room mit interaktiven Filmen!

## 9. Gen für Verfolgungswahn identifiziert

- [zurück zum Inhalt](#) -

(idw) Auch wenn nach gängiger Lehrmeinung Schizophrenie, manisch-depressive (bipolare) Erkrankung, Depression und Angststörungen unterschiedliche Erkrankungen darstellen, zeigen sich im klinischen Alltag zum Teil sehr große Überlappungen der Symptome. Aus großen Familienstudien gibt es zudem Hinweise auf eine Überlappung auf genetischer Ebene.



So finden sich unter den Angehörigen eines an Schizophrenie Erkrankten nicht nur gehäuft ebenso an Schizophrenie Erkrankte sondern auch eine Häufung von Angehörigen mit Depressionen und bipolarer Erkrankung.

Wissenschaftler um Marcella Rietschel vom Zentralinstitut für Seelische Gesundheit in Mannheim konnten in Kooperation mit der Arbeitsgruppe von Markus M. Nöthen und Peter Propping von der Universität Bonn diese Überlappung zwischen Schizophrenie und bipolarer Erkrankung auf molekulargenetischer Ebene erstmalig näher beschreiben.

Seit längerem ist bekannt, dass psychiatrische Erkrankungen wie Schizophrenie, bipolare Erkrankung, Depression und Angststörungen eine starke erbliche Grundlage haben. Allerdings erkranken nicht nur Personen mit einer familiären Belastung. Diese Krankheiten können jeden treffen, da sie durch ein Zusammenspiel unterschiedlicher Gene mit Umweltfaktoren entstehen. Auf Grund ihres häufigen Vorkommens werden sie auch als Volkskrankheiten bezeichnet. So erkranken ca. 1-2% aller Menschen im Laufe ihres Lebens an einer Schizophrenie oder bipolarer Erkrankung und bis zu 20% an einer Depression oder Angststörung. Diese Erkrankungen, die meist schubweise und oftmals chronisch verlaufen, verursachen bei den Betroffenen großes Leid und sind auch von immenser volkswirtschaftlicher Bedeutung.

Charakteristisch für das Krankheitsbild der Schizophrenie ist das gehäufte Auftreten von Wahnvorstellungen und Trugwahrnehmungen (Halluzinationen), die bipolare Erkrankung ist durch einen Wechsel zwischen Phasen depressiver und gehobener/gereizter Stimmung gekennzeichnet. Aber auch bei der Schizophrenie treten häufig Phasen von Depression und Angst auf, und bei bipolarer Erkrankung sind Wahnvorstellungen in bis zu 50% der Fälle vorhanden. Aus großen Familienstudien gibt es zudem Hinweise auf eine Überlappung auf genetischer Ebene. So finden sich unter den Angehörigen eines an Schizophrenie Erkrankten nicht nur gehäuft ebenso an Schizophrenie Erkrankte sondern auch eine Häufung von Angehörigen mit Depressionen und bipolarer Erkrankung.

Die Forscher aus Mannheim und Bonn konzentrierten sich bei ihren Untersuchungen auf das Gen G72/G30, das sie als Risikogen sowohl bei schizophren als auch bipolar Erkrankten gefunden hatten.

"Durch eine systematische intensive Analyse der von den Patienten beschriebenen klinischen Symptome konnten wir herausfinden, dass der Zusammenhang, der auch genetische Assoziation genannt wird, zwischen bestimmten Varianten des Gens G72/G30 und der bipolaren Erkrankung fast ausschließlich auf ein Symptom zurückzuführen ist, nämlich den Verfolgungswahn", erklärt Thomas G. Schulze aus Rietschels Abteilung.

Verfolgungswahn, landläufig auch als Paranoia bezeichnet, ist eines der Kernsymptome der Schizophrenie. Dass dieses Symptom nun für die genetische Assoziation mit der bipolaren Erkrankung verantwortlich ist, sei ein starker Hinweis auf die genetische Überlappung beider Erkrankungen, so Schulze weiter. Laut Nöthen gebe die genaue Funktionsweise dieses Gens Forschern noch große Rätsel auf: "Wir wissen zumindest, dass dieses Gen nur bei Primaten vorkommt."

"Diese Studie bestätigt erstmals auf molekularer Ebene, was wir Psychiater längst aus unserer klinischen Erfahrung wissen, nämlich, dass sich Patienten nicht in ein Diagnoseschema pressen lassen, welches scharf zwischen Erkrankungen trennt", resümiert Rietschel. "Die genaue Beobachtung der von den Patienten geschilderten Symptome wird in Zukunft die Voraussetzung für eine erfolgreiche Entschlüsselung der molekulargenetischen Grundlagen psychischer Erkrankungen sein. Wenn wir diese Grundlagen kennen, werden wir in der Lage sein, individuelle Therapieansätze zu entwickeln."

Die Studie ist in der Novemberausgabe des Fachjournals American Journal of Psychiatry (162:2101-2108; <http://ajp.psychiatryonline.org>) veröffentlicht worden.

Das Projekt wurde durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft, das Bundesministerium für Bildung und Forschung, die Alfred Krupp von Bohlen und Halbach-Stiftung, sowie die National Alliance for Research on Schizophrenia and Depression (USA) unterstützt.

Marcella Rietschel ist Professorin der Rupprecht-Karls-Universität Heidelberg und Leiterin der Abteilung für Genetische Epidemiologie in der Psychiatrie am Zentralinstitut für Seelische Gesundheit in Mannheim.

Markus Nöthen ist Inhaber des Alfred Krupp von Bohlen und Halbach-Lehrstuhls für Genetische Medizin. Das Life & Brain Zentrum ist ein neues Forschungszentrum des Universitätsklinikums Bonn, das sich mit modernsten Technologien der anwendungsnahen Ursachenforschung von Krankheiten widmet.

Weitere Informationen:

Dr. med. Marina Martini, M.Sc.

Referat Öffentlichkeitsarbeit

Zentralinstitut für Seelische Gesundheit Mannheim J 5, 68159 Mannheim

E-Mail: [martini@zi-mannheim.de](mailto:martini@zi-mannheim.de)

Homepage: <http://www.zi-mannheim.de>

Quelle: *idw - Informationsdienst Wissenschaft*

**Autor(in):** Dr. med Marina Martini (Zentralinstitut für Seelische Gesundheit, Mannheim) ([martini@zi-mannheim.de](mailto:martini@zi-mannheim.de))

Links zum Artikel:

- [Zentralinstitut für Seelische Gesundheit, Mannheim](#)

Diskussionen im Internet:

- [Foren zum Medizinstudium](#)



Dein Artikel hier!? Kein Problem - mitmachen lohnt sich (Buchpräsente & Co) - [Mehr Info - klick hier](#)



## 10. Impressum / Abofunktionen / Mitarbeit

- [zurück zum Inhalt](#) -

### Folgende Personen arbeiten regelmäßig oder zeitweise an der Onlinezeitung:

Ilka Markmann, Redakteurin, Marlies Lehmkuhl, Redakteurin, Daniel Luedeling, Redakteur, Peter Wolny, Redakteur, Franziska Böhm, Redakteurin, Susanne Kirscht, Redakteurin, Andreas Bussmeyer, Redakteur, Jascha Hellberg, Redakteur, Christian Weier, Redakteur, Jens Plasger, Redakteur, Stan, Reporter für Extreminsätze, Arne Beckendorf, Buchrezensionen und Lokal Hannover, Andrea Clemens, Lokalbereich Uni Köln, Astrid Stumpf, Lokalbereich Uni Münster, Benedikt Bader, Lokalbereich Uni München, Bettina Kiep, Lokalbereich Uni Mainz, Cordula Sachse, Lokalbereich Uni Greifswald, Daniela Prause, Lokalbereich Uni Göttingen, Eike Beyer, Lokalbereich Uni Essen, Eva Skalsky, Lokalbereich Uni Zürich, Franziska Thieme, Lokalbereich Uni Innsbruck, Katharina Ruether, Lokalbereich Uni Regensburg, Kristina Krüger, Lokalbereich Uni Hannover, Pia Paul, Lokalbereich Uni Witten, Stefanie Schmöcke, Lokalbereich Uni Frankfurt, Tobias Schmeinck, Lokalbereich Uni Münster

**Anzahl der Abonnenten: 33.571**

### Mitarbeit:

Wenn du Interesse an der Mitarbeit im Medi-Learn.net Team hast, schreib einfach eine Email an Ilka - von ihr erfährst du alles weitere: [ilka.markmann@medi-learn.net](mailto:ilka.markmann@medi-learn.net)

### Abofunktion:

Wenn ihr euch abmelden wollt, sucht bitte die folgende Webseite auf:

<http://www.medi-learn.de/tec/newsletter>

Bei Problemen stehen wir euch gerne auch unter [redaktion@medi-learn.net](mailto:redaktion@medi-learn.net) zur Verfügung!

© by 2000-2005 MEDI-LEARN, alle Rechte vorbehalten  
MEDI-LEARN.de Redaktion, Bahnhofstr. 26b, 35037 Marburg, [redaktion@medi-learn.net](mailto:redaktion@medi-learn.net),  
<http://www.medi-learn.de> · Kurshotline: 06421-681668 Tel: 06421-681669 · Fax: 06421-961910